

KONZEPTION



Hand in Hand

durch's Abenteuerland



„Wenn ich nur darf,
wenn ich soll,
aber nie kann,
wenn ich will,
dann mag ich auch nicht,
wenn ich muss.

Wenn ich aber darf,
wenn ich will,
dann mag ich auch,
wenn ich soll
und dann kann ich auch,
wenn ich muss.

Denn schließlich:
Die können sollen
müssen auch wollen dürfen.“

Inhaltsangabe

1. UNSERE KITA STELLT SICH VOR

- 1.1. Träger
- 1.2. Lage
- 1.3. Öffnungszeiten + Gebühren
- 1.4. Zusammensetzung der Gruppen
- 1.5. Unser Team
- 1.6. Gesetzliche Grundlage

2. RUND UM DEN KITA - ALLTAG

- 2.1. Eingewöhnung
- 2.2. Übergänge
- 2.3. Tagesablauf
- 2.4. Frühstück
 - Geburtstagsfrühstück
 - Frühstücksgeld
 - Gesundes Frühstück
- 2.5. Mittagessen und Zähneputzen
- 2.6. Schlafen in der Kita
- 2.7. Aufsichtspflicht
- 2.8. Krankheiten

3. UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

- 3.1. Erziehungs- + Bildungspartnerschaft
- 3.2. Partizipation
- 3.3. Wieso - Weshalb - Warum
- 3.4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

4. IN DER ZWERGENGROPPE

- 4.1. Jeden Tag das Gleiche?
- 4.2. Soziale Entwicklung
- 4.3. Sprachliche Entwicklung
- 4.4. Zeit zu zweit

5. WICHTIGES ZUM SCHLUSS

1. UNSERE KITA STELLT SICH VOR

1.1. Träger

Die Gemeinde Schöffengrund ist kommunaler Träger mit vier Kindertagesstätten, an den Standorten Laufdorf, Schwalbach, Niederwetz und Niederquembach.

1.2. Lage

Unsere Kindertagesstätte liegt mitten im Ortskern von Laufdorf. Rundherum ist reines Wohngebiet. Unterhalb unserer Einrichtung befindet sich die alte Schule, direkt darunter führt die Hauptstraße durch den Ort. Für Exkursionen in den Wald ist dieser leicht erreichbar.

1.3. Öffnungszeiten und Gebühren

Montags - Freitags von 7.00 - 15.00 Uhr

Verschiedene Formen der Buchung:

	Kinder unter 3 Jahren	Kinder ab 3 Jahren
07.00 - 13.00 Uhr	155,-€	Beitragsfrei
07.00 - 15.00 Uhr	215,-€ + Mittagessen*	44,40€ + Mittagessen*

* verpflichtend; 3,60 € pro Tag

Es gibt auch die Möglichkeit des Einzelstundenzukaufs.

Stundenweise Buchung am Nachmittag -> je angefangene Stunde 7,- €

Bringzeit:	07.00 - 09.00 Uhr
Abholzeit: Halbtags:	12.00 - 13.00 Uhr
Ganztags:	13.00 - 15.00 Uhr

Wenn ein Kind mal nicht in die Kita kommen kann oder will, sollte es bis 9.00 Uhr telefonisch abgemeldet werden. Dies ist wichtig für unsere Tagesplanung.

SCHLIEßZEITEN:

Die Kita hat 3 Wochen Sommerferien, verschiebbare Ferientage und pädagogische Tage, an denen unsere Einrichtung geschlossen bleibt.

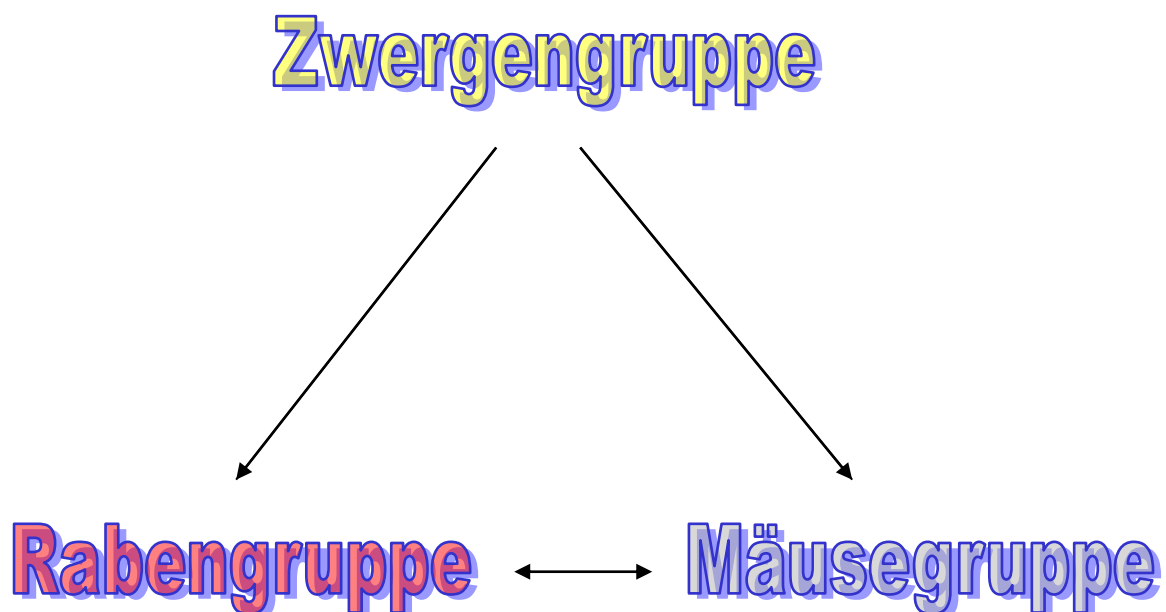
Sollten Eltern berufstätig sein, haben Kinder von 3 - 6 Jahren die Möglichkeit, an solchen Tagen in eine andere Einrichtung der Gemeinde Schöffengrund zu gehen. Allerdings ist eine Bescheinigung der Arbeitgeber beider Elternteile nötig, dass sie in dieser Zeit keinen Urlaub bekommen können. Aus pädagogischen und bindungstheoretischen Gründen bitten wir die Eltern der unter 3jährigen Kinder eine andere Betreuungsform zu finden. Zu einem Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung.

Alle 4 Kindertagesstätten sprechen diese Termine untereinander ab, sodass immer eine Einrichtung geöffnet hat. Bei Bedarf bitten wir um rechtzeitige Anmeldung (Vordrucke in der Kita).

Zwischen Weihnachten und Silvester haben alle Einrichtungen geschlossen und beginnen wieder am ersten Montag im neuen Jahr.

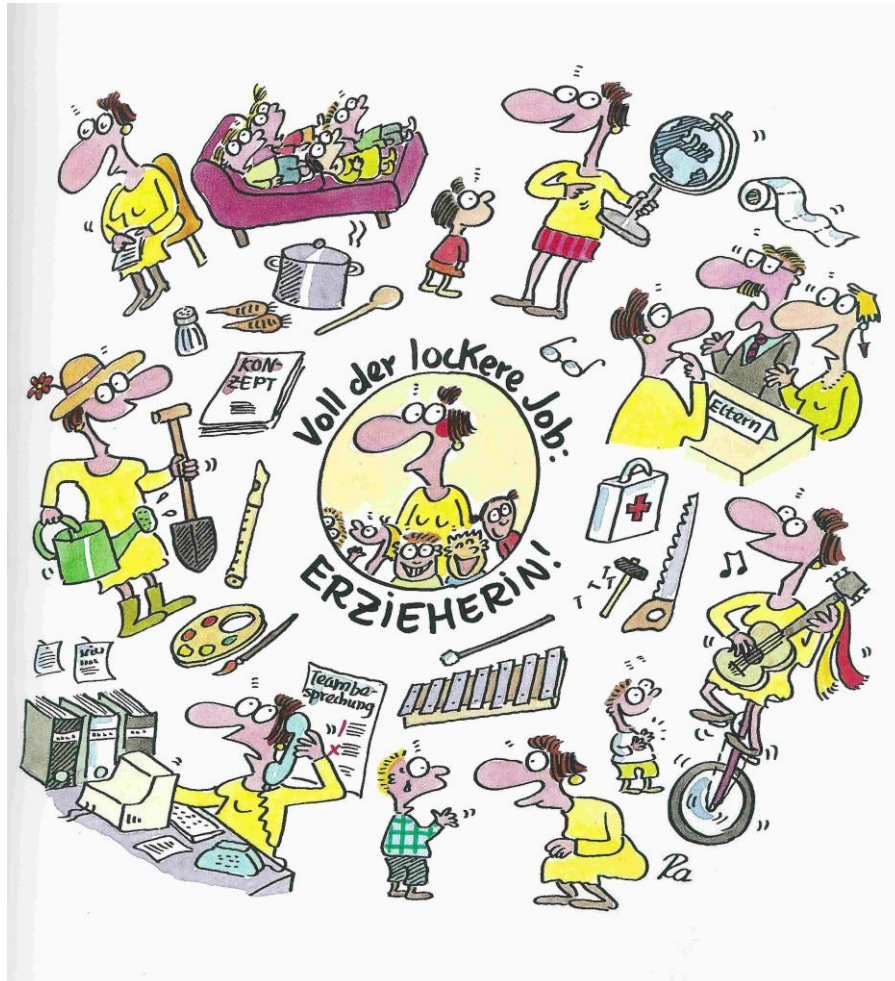
1.4. Zusammensetzung der Gruppen

Wir betreuen Kinder von 1 - 6 Jahren in 3 Gruppen.



1.5. Unser Team

Unser Personal entspricht den Vorgaben des Hessischen Kinderförderungsgesetzes (Hess. KiFöG). Außerdem begleiten + unterstützen wir immer wieder Praktikanten/innen in ihrer Ausbildung.

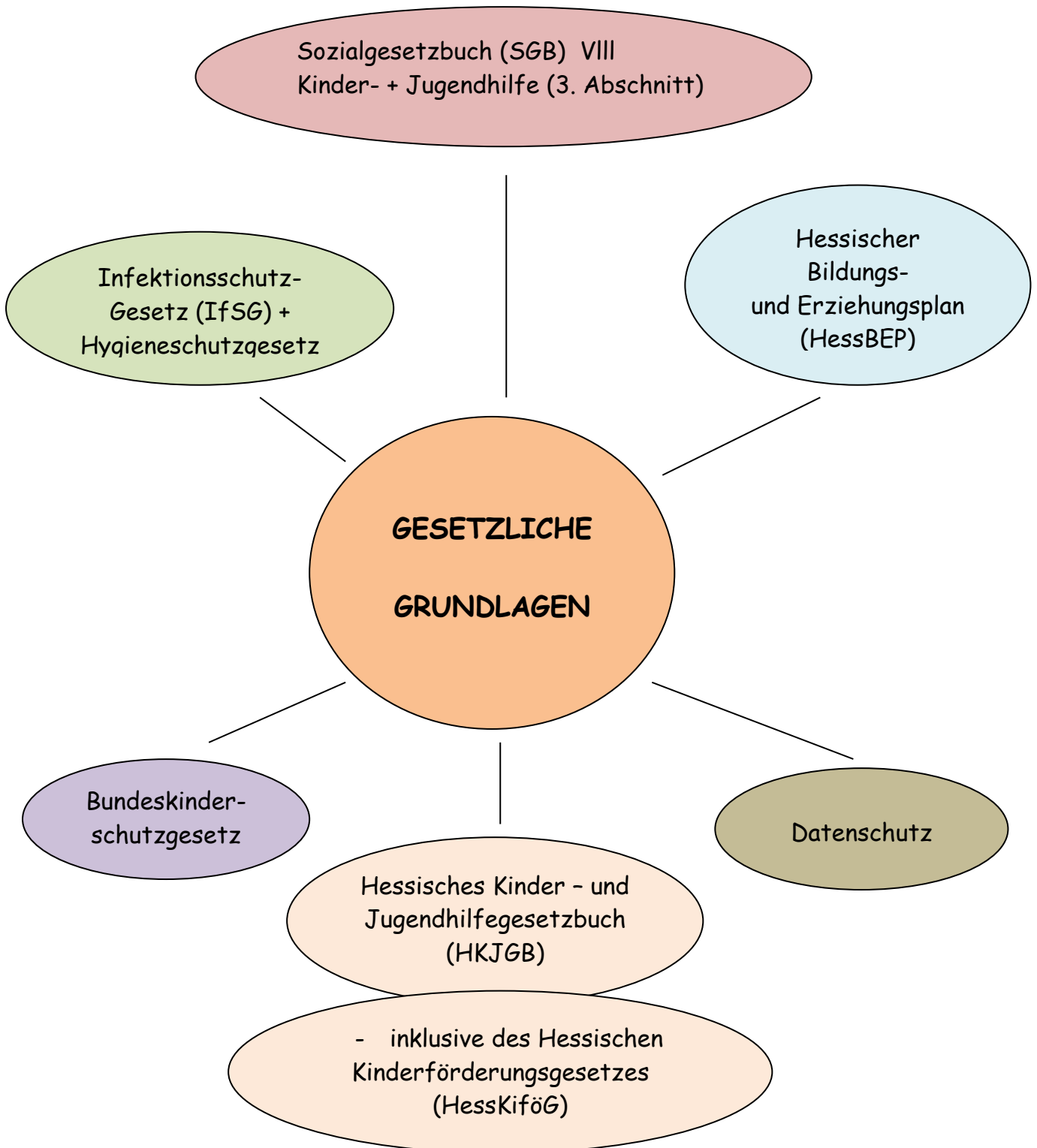


Auf Grund unserer verschiedenen persönlichen Einstellungen und Erfahrungen, Aus-, Fort- und Weiterbildungen, bilden wir ein individuelles, kompetentes Team. Da uns das Vermitteln allgemeiner Werte sehr wichtig ist, leben wir eine freundliche, offene Haltung vor. Dazu gehören z.B. der freundliche Gruß und in Gesprächen der Blickkontakt.

Durch ständige Weiterentwicklung in unserer Arbeit und durch Reflexion stärken wir unsere Kompetenzen.

Unsere Qualifizierungen und stetigen Weiterbildungen ermöglichen es uns, die Kinder individuell und gezielt zu fördern. Wir haben u.a. Qualifizierungen in den Bereichen Sprache (KISS), U3, Praktikantenanleitung und Kindeswohlgefährdung §8a.

1.6. Gesetzliche Grundlagen



2. RUND UM DEN KITA - ALLTAG

2.1. Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in den noch unbekanntem Kindergarten bedeutet für jedes Kind eine Herausforderung an seine Fähigkeiten. Sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen, Beziehungen zu fremden Personen aufbauen und schließlich, sich für einige Stunden von Mutter/Vater zu lösen.

Auch Sie als Eltern müssen loslassen können und zu uns Vertrauen finden.

Deshalb möchten wir die wichtige Eingewöhnungszeit gemeinsam so behutsam wie möglich gestalten.

Wir arbeiten in der Eingewöhnungszeit nach unserem hauseigenen Eingewöhnungsmodell, angepasst an bindungstheoretische + entwicklungspsychologische Grundlagen, die Bindung als „gefühlsmäßiges Band“ zwischen dem Kind und seinen Vertrauten Bezugspersonen definieren.

Wenn Sie sich von Ihrem Kind verabschieden, halten Sie bitte diesen Abschied kurz und ziehen ihn nicht unnötig in die Länge. Sie würden Ihr Kind mit einem solchen Verhalten nur belasten.

Wenn Kindern nach einem längeren Zeitraum die Ablösung von der häuslichen Bezugsperson nicht möglich ist und der Aufenthalt in der Kita eine Überforderung bedeutet, empfehlen wir, die Aufnahme auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Hauseigenes Eingewöhnungsmodell

1. Der erste Kontakt ist das Aufnahmegespräch

Der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Erzieherinnen der jeweiligen Gruppe findet im Aufnahmegespräch statt. Dabei steht das Kind mit seiner bisherigen Entwicklung, der Kita- Alltag und der Ablauf der Eingewöhnung im Mittelpunkt.



2. Die Grundphase

In der ersten Zeit kommt das Kind mit einer häuslichen Bezugsperson und bleibt **1 Stunde*** in der Einrichtung. Die Bezugsperson verhält sich passiv im Gruppengeschehen. In dieser Zeit findet noch kein Trennungsversuch statt. Die Erzieherin beobachtet die Situation und nimmt behutsam Kontakt zum Kind auf.
*Für eine gelingende Eingewöhnung ist es wichtig, dass die vereinbarte Zeit eingehalten wird.



3. Erste Trennungsversuche

In Absprache mit der häuslichen Bezugsperson und je nach Verhalten des Kindes, findet der erste Trennungsversuch statt. In der Anfangszeit dauert dies einige Minuten und wird danach individuell angepasst.



4. Ankommen und Einleben

Die Trennungszeit wird behutsam ausgedehnt und auf das jeweilige Kind angepasst. Dies ermöglicht allen Beteiligten anzukommen und sich in der Kita einzuleben.



5. Abschluss der Eingewöhnung

Das Kind kommt gerne in die Kita. Es hat sich eine vertrauensvolle Basis zwischen dem Kind und der Erzieherin entwickelt. Es löst sich leichter von den häuslichen Bezugspersonen und lässt sich, wenn nötig, leicht von den Erzieherinnen trösten. Die Bezugsperson verlässt die Kita, ist aber jederzeit telefonisch erreichbar.

2.2. Übergänge

ÜBERGÄNGE

Zuhause → Krippe → Kita → Schule

Übergänge begleiten uns ein Leben lang und müssen bewältigt werden. Damit dies positiv gelingt, müssen sie individuell begleitet werden. (Siehe auch Eingewöhnung)

Übergänge begleiten Erzieherinnen aus den jeweiligen Gruppen. Eine aktive Einbeziehung der Eltern liegt uns dabei am Herzen. Andere Übergänge begleiten wir sanft und kompetent.

Zwei wichtige Rituale kennzeichnen den Übergang:

- Verabschiedung in der Krippen- Gruppe
- Ankommen in der Kita- Gruppe

2.3. So kann ein Tagesablauf aussehen

7.00 - 9.00 Uhr : Bringzeit

ca. 7.30 - 9.30 Uhr : Bistro: freies Frühstück
gemeinsames Frühstück in der Zwergengruppe

7.00 - 12.00 Uhr : Freispiel, u.a. angeleitete Aktivitäten + Projekte

12.00 - 13.00 Uhr : Abholzeit der Halbtagskinder

12.00 - 13.00 Uhr : Mittagessen + Zähneputzen

13.00 Uhr : evtl. Mittagsschlaf

13.00 - 15.00 Uhr : Freispielzeit und angeleitete Aktivitäten

2.4. Frühstück

Für die Kinder der Raben- und Mäusegruppe findet das freie Frühstück im Bistro statt. Die Kinder der Zwergengruppe frühstücken gemeinsam in der Gruppe. Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung.

- **Geburtstagsfrühstück**

Einmal im Monat findet ein gemeinsames Geburtstagsfrühstück statt. Alle Geburtstagskinder des Monats einigen sich mit Hilfe eines „Kochbuches“ auf ein Gericht.

- **Frühstücksgeld**

Wir sammeln im August + im Februar pro Kind je 24,-€ Frühstücksgeld ein. Was wir davon bezahlen:

Wasser, Milch, Tee, Müsli- Frühstück, Geburtstagsfrühstück, St.-Martinsmännchen, Füllung Nikolaussäckchen, Osternest, kleine Geschenke für den Geburtstagsbaum, hauswirtschaftl. Tätigkeiten (kochen + backen), usw.

- **Gesundes Frühstück**

In unserer Einrichtung achten wir auf gesunde Ernährung. Wir bitten deshalb, auf „Süßes“ zum Frühstück zu verzichten.

Immer am 1. Mittwoch eines Monats bieten wir ein Müsli- Frühstück in Form eines Büffets an. Zudem bieten wir täglich frisches Obst oder Gemüse an. Um dies gewährleisten zu können, bekommen die Kinder hin und wieder kleine Schildchen mit einem Symbol mit nach Hause. Wir möchten dann darum bitten, beides zeitnah mitzubringen.

2.5. Mittagessen und Zähneputzen

Alle zum Mittagessen angemeldeten Kinder treffen sich um 12.00 Uhr.

Das Mittagessen liefert uns ein regionaler Gastronom. Es wird dabei auf Ausgewogenheit und gesunde Ernährung geachtet. Die Kosten belaufen sich auf 3,60 € pro Mittagessen.

Bis 8.45 Uhr findet die verbindliche Essensbestellung statt. Wenn ein Kind am Mittagessen nicht teilnimmt, muss es abgemeldet werden, denn nicht abgemeldete Essen müssen bezahlt werden.

Nach dem Mittagessen gehen wir gemeinsam Zähne putzen.

2.6. Schlafen in der Kita

Alle Kinder haben ein Recht auf Schlaf!

Nur ausgeschlafene Kinder schöpfen neue Kraft für den Tag.

2.7. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht in der Kita beginnt, sobald das Kind morgens einer Erzieherin übergeben wird und endet beim Abholen, sobald das Kind in Empfang genommen wird.

Bei Festen + Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

2.8. Krankheiten

Kranke Kinder brauchen eine besondere Form der Zuwendung und Betreuung. Das können wir als Kita nicht leisten.

Falls ein Kind an einer ansteckenden Krankheit leidet, darf es die Kita in dieser Zeit nicht besuchen. Infektiöse Krankheiten müssen uns gemeldet werden (gesetzliche Grundlage: Infektionsschutzgesetz). Wir sind verpflichtet, dies namentlich an das Gesundheitsamt weiterzuleiten. Je nach Krankheit muss das Kind mindestens einen Tag symptomfrei sein, bevor es die Einrichtung wieder besuchen kann: Bei Fieber 24 Stunden und bei Durchfallerkrankungen 48 Stunden.

Es ist außerdem sehr wichtig, das man uns beim Auftreten der Krankheit umgehend informiert, weil dann auch für Andere ANSTECKUNGSGEFAHR besteht.

Wir informieren dann alle Eltern durch einen Aushang an der Eingangstür. Auch wenn das Kind „nur“ eine Grippe mit Husten und Schnupfen hat und sich unwohl fühlt, handeln Sie im Interesse Ihres und aller Kinder + Erzieherinnen und lassen das Kind die Grippe zu Hause auskurieren.



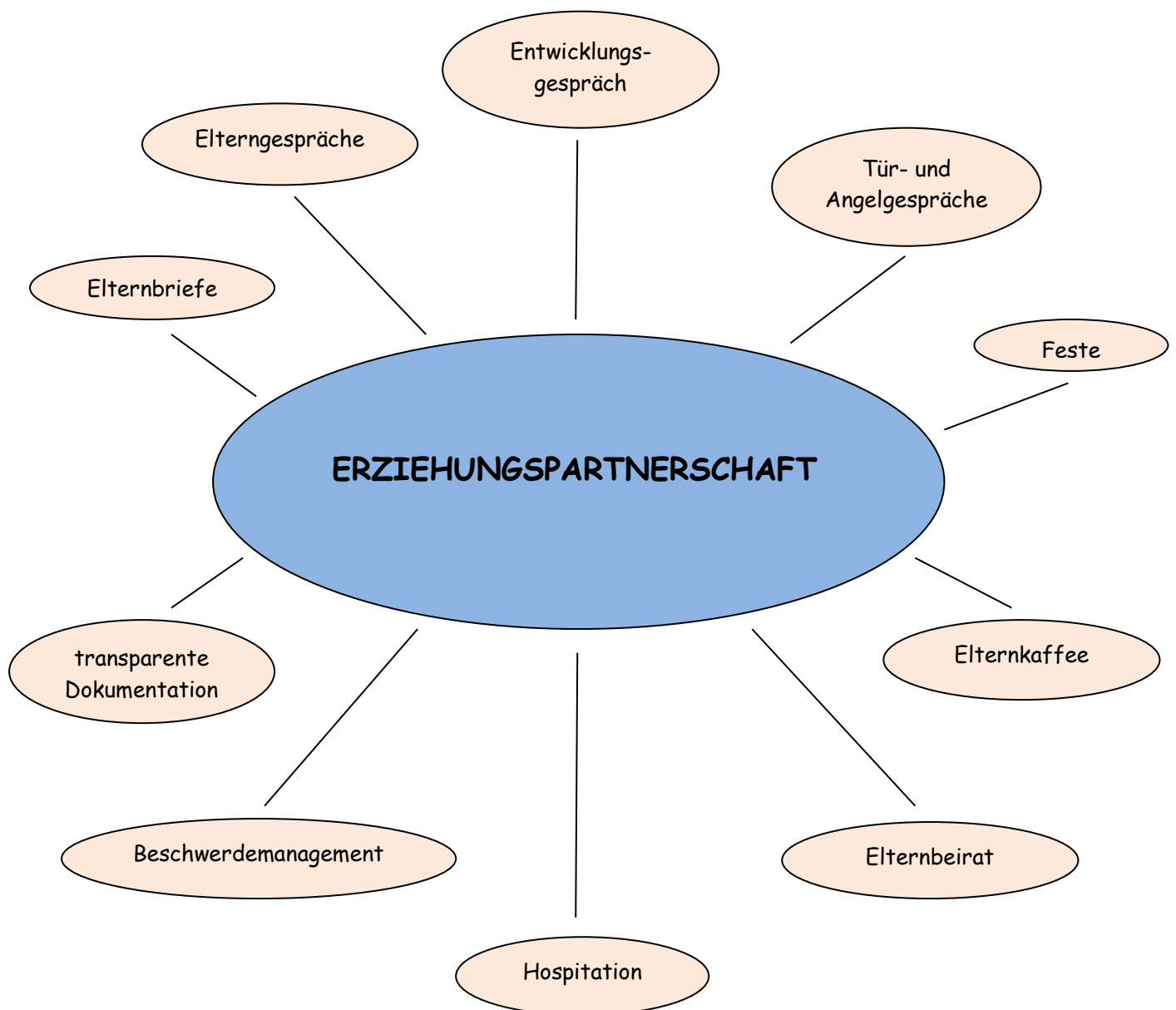
3. UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

3.1. Erziehungspartnerschaft

Hand in Hand

Gemeinsam begleiten wir die Kinder durch wichtige Phasen ihrer Entwicklung. Uns ist wichtig, offen und professionell mit Wünschen und Anregungen umzugehen. Wir sehen die Zusammenarbeit mit Eltern als Erziehungspartnerschaft für alle am Erziehungsprozess beteiligten Personen.

„Wir fördern die Kinder 8 Stunden am Tag,
5 Tage in der Woche und
mindestens 3 Jahre lang in unserer Einrichtung!“



3.2. Partizipation

Bedürfnisse und eigene Meinungen äußern und umsetzen, eigenen Interessen nachgehen, aber auch angeleitete Aktivitäten mitmachen, das macht das alltägliche Miteinander in unserer Kita aus. Darum achten wir bei der Umsetzung auf folgende Aspekte:

Partnerschaft bedeutet gemeinsam Entscheidungen zu treffen

Achtung des Einzelnen, bedeutet liebevolle Wertschätzung

Regeln helfen Strukturen einzuhalten und schaffen Klarheit

Teilhabe an Entscheidungen stärkt das Selbstwertgefühl + lässt eine Identifikation zu

Individualität ist erwünscht und bringt neue Impulse

Zuhören + gehört werden, ist ein Recht + Grundvoraussetzung für gute Partizipation

Interesse am „Ich“ und am „Anderen“ wird geweckt

Persönlichkeit wird stabilisiert und gestärkt

Aktiv an Prozessen teilhaben dürfen

Team/Toleranz Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft + Konfliktfähigkeit werden gefördert

Information Lernen + Umsetzen

Offenheit Transparenz, für eigene Bedürfnisse eintreten können

Nachhaltig Partizipation „Leben“ und „Erleben“ (siehe auch im Anhang: Partizipation)

3.3. WIESO, WESHALB, WARUM!

Spielend lernen im Abenteuerland

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Neugierig entdecken Kinder die Welt!

Denn im Spiel, ob freies Spiel oder von uns angeleitet, begreift das Kind seine Umwelt mit allen Sinnen und kann Erlebtes verarbeiten.

Das Freispiel bietet die Möglichkeit eigene Kompetenzen im Spiel zu erfahren, eigenverantwortliche Entfaltungsmöglichkeiten zu erwerben und zu vertiefen und Erlebtes zu verarbeiten. Gerade das freie Spiel hat eine wichtige Funktion und gibt durch gezieltes Beobachten durch eine pädagogische Fachkraft, eine Rückmeldung über den Entwicklungsstand der Kinder.

Alles, was Kinder sehen, hören, fühlen, in den Händen halten und begreifen, wird schnell zum Spiel. Deshalb ist das Freispiel auch der wichtigste Teil unserer Arbeit und beansprucht somit einen Großteil des Tages.



Die Kinder erleben Angebote, z.B. aus den folgenden Bereichen:

- Sozialerziehung
- Sprachförderung
- Literacy
- Bewegungserziehung
- Bildnerisches Gestalten
- Natur- und Umwelterziehung
- Gesunde Ernährung
- Musischer Bereich
- Vorschulprojekte

Wir als Kita - Team verstehen unseren täglichen Ablauf als Lernchance für die Kinder. Die Angebote passen sich den Bedürfnissen der Kinder an. Hier steht die Stärkung der Basiskompetenzen (sozialer, pragmatischer + emotionaler Bereich) im Vordergrund.

Die gesamte Kita - Zeit wird von uns als Grundbaustein für individuelles Lernen und die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes gesehen. Wichtig ist uns dabei, unsere Arbeit durch Dokumentationen für Sie als Eltern transparent zu halten.

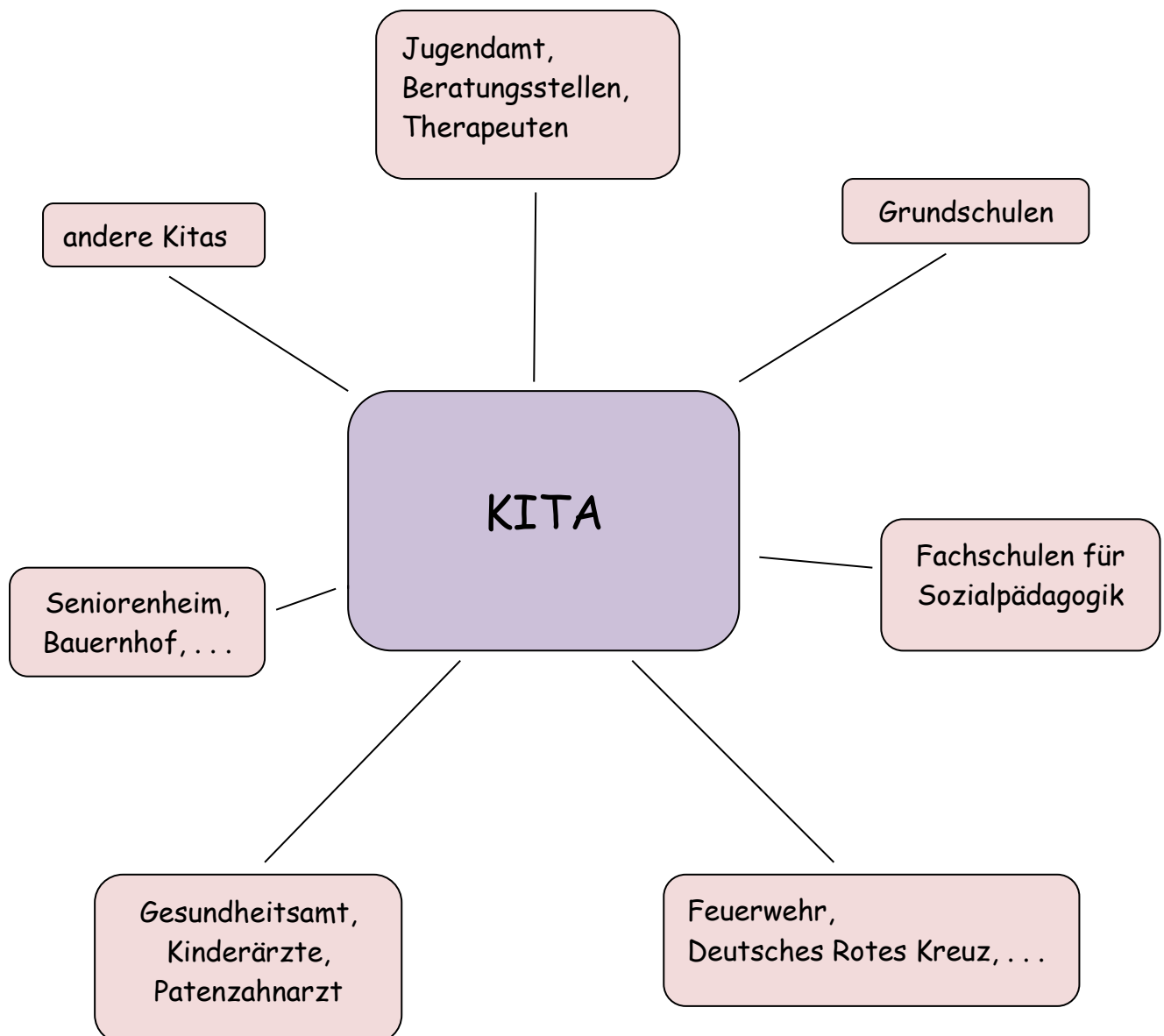
IM FOCUS UNSERER ARBEIT STEHT DAS KIND MIT SEINEN STÄRKEN UND SCHWÄCHEN.

Mit Zeit, Geduld und Verständnis begleiten wir die Kinder ein Stück ihres Weges und helfen ihnen, sich auf die Schule und das Leben vorzubereiten.



3.4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist auf die Anforderungen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) ausgelegt.



4. ZUSATZINFOS FÜR DIE ZWERGENGRUPPE

4.1. Jeden Tag das Gleiche?

Vertrautes macht stark!

Unser Tagesablauf besteht aus immer wiederkehrenden Situationen. Die ständigen Wiederholungen entwickeln sich zu Ritualen und geben dem Kind ein Gefühl von Sicherheit, Orientierung und Nestwärme. Beispiel: Jacke + Schuhe ausziehen, dann Hausschuhe anziehen und spielen gehen.

Die überschaubare Kinderzahl in der Zwergengruppe ermöglicht den Kindern einen angenehmen Einstieg in den Morgen. Dieses Gefühl der Sicherheit ist wichtig für das Wohlbefinden und bestärkt das Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung. Dabei spielen der Blickkontakt zu den Erzieherinnen und vor allem auch der Körperkontakt eine wichtige Rolle.

Die Zwergengruppe ist übersichtlich und sortiert, damit auch die „Kleinen“ einen guten Überblick haben. Wir bieten viel Raum für Bewegung, anhand von Teppichen, Bewegungselementen, Matratzen, usw. . . . Außerdem haben wir Tische auf „Kleinstkindhöhe“, für verschiedene Aktivitäten wie malen, kneten, spielen oder gemeinsames Frühstück.

Aufgrund von verschiedenen Angeboten und Materialien bieten wir sowohl eine vielfältige Anregung für die Sinne, als auch im geistigen und motorischen Bereich.

4.2. Soziale Entwicklung

. . . aber entwicklungsgerecht!

Die Kinder kommen in unterschiedlichen Altersstufen zu uns. Deshalb befinden sie sich auch auf verschiedenen Entwicklungsebenen. Unser Anspruch ist es, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie zu unterstützen und zu fördern. Dazu gehört ein gutes Klima in der Gruppe, das auf Wertschätzung, Respekt und Regeln aufgebaut ist. Feste Regeln vermitteln in unserer Gruppe die Orientierung an gesellschaftlichen Normen und Werten. Beispiel: wir bleiben beim Essen am Tisch sitzen oder wir räumen gemeinsam das Zimmer auf.

Wir reden in einem höflichen Umgangston und in ganzen Sätzen miteinander und weisen z.B. darauf hin, wann eine Nase geputzt werden muss oder die Hände gewaschen werden müssen. Ebenso vermitteln wir einen sorgsamen Umgang miteinander, genauso mit Spielsachen und der Einrichtung.

Alle diese Punkte verinnerlichen die Kinder durch unsere Vorbildfunktion und einen geregelten Tagesablauf.

Wir bereiten die Kinder langsam auf die nachfolgende Gruppe vor (Übergänge). Deshalb ist ein regelmäßiger Kontakt mit größeren Kindern wichtig. Dies geschieht z.B. auf dem Außengelände. Auch die kurze Anwesenheit in der Großgruppe während der Bringzeit und Abholzeit unterstützt die Kinder dabei.

Wir unterstützen die Kinder auch in ihrer Neugier auf andere Räume und Kinder. Nur so wird ihnen alles vertraut, sie können soziale Kompetenzen erlangen und lernen ihre Bedürfnisse zu äußern oder z.B. zu teilen.

4.3. Sprachliche Entwicklung

- Mama - Papa - die ersten Worte!

Die Sprache ist ein wichtiges Instrument, um Kontakt zu den Kindern aufzubauen und so entsteht eine Bindung zu uns. Die Kinder nehmen uns als Bezugsperson an.

Sprache kann auch beruhigen, z.B. in der Ablösephase oder bei Müdigkeit. Aber Sprache macht auch Spaß. Beim Vorlesen, Singen, Toben, Schreien, Dichten und Reimen unterstützen wir die sprachliche Entwicklung. Indem wir Bilderbücher vorlesen, Kniereiterspiele machen, Fingerspiele anbieten, Lieder singen und uns dazu bewegen und kleine Gedichte einüben, erleben die Kinder positive Gefühle und entdecken dabei spielerisch die Welt. Außerdem wird dabei der Wortschatz angeregt und erweitert.

Für unsere Kleinsten bedeutet Sprache auch ein Gefühl der Sicherheit, z.B. die Stimme der Bezugsperson wahrnehmen kann beruhigend wirken. Für die Größeren bedeutet sie auch eine Orientierungshilfe im Tagesablauf oder in zwischenmenschlichen Beziehungen. Alle Abläufe unserer Gruppe werden mit Sprache unterstützt und die Verse und Lieder werden für die Kleinen ganz schnell ein Ritual, das einfach dazugehört.

4.4. Zeit zu zweit:

Spaß oder Ruhe beim Wickeln!

Der pflegerische Bereich nimmt in unserer Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Jedes Kind hat eine eigene Wickelbox, die mit seinem Namen versehen ist. Darin befinden sich Windeln, Feuchttücher und Wechselwäsche, die von Ihnen mitgebracht werden.

Unser Wickeltisch befindet sich außerhalb der Zwergengruppe im großen Kinderbad. Beim Wickeln achten wir auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Diese „Zeit zu zweit“ soll mit Spaß und ohne Zwang stattfinden, denn der sorgsame und feinfühligere Umgang mit dem Kind wird individuell gestaltet.

Durch den Standort des Wickeltisches im Kinderbad werden Ihre Kinder langsam an die Toilettenbenutzung herangeführt. Wir können keine Sauberkeitserziehung leisten, aber wir unterstützen die Kinder darin. Was dabei sehr förderlich ist, ist die „Kleinstkindertoilette“, die die Kinder mit viel Stolz benutzen.

5. WICHTIGES ZUM SCHLUSS

- Bitte bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 9.00 Uhr in die Kita
- Melden Sie Ihr Kind morgens bei der Gruppenerzieherin an
- Bitte denken Sie daran: Krankheiten müssen gemeldet werden!
- Bei Abwesenheit oder Krankheit Ihres Kindes reicht ein Telefonat
- Das Essen von **nicht** abgemeldeten Kindern muss bezahlt werden
- Jahreszeitlich angepasste Kleidung (Matschhosen, . . .) bitte an den Haken Ihres Kindes hängen (mit Namen versehen)
- Bitte die Wechselwäsche für Notfälle immer auffüllen (in den hellen Beutel mit dem Namen des Kindes)
- Für die Benutzung des Bewegungsraumes sind Turnschlappchen, -schuhe oder Rutschsocken erforderlich.
- Für die Ordnung am Haken Ihres Kindes sind Sie mitverantwortlich
- Leeren Sie regelmäßig das „Postfach“ Ihres Kindes (Elternbriefe => Fächer befinden sich über der Garderobe)
- Abholzeit von 12.00 - 13.00 Uhr oder von 13.00 - 15.00 Uhr
- Ruhezeit von 13.00 - 14.00 Uhr
- Wenn Ihr Kind von anderen Personen als von den üblichen abgeholt werden soll, so müssen Sie uns dies vorher mitteilen. Wir geben keine Kinder mit, von deren Eltern wir keine Infos haben. Ein kurzer Anruf reicht, die Person sollte sich dann mit Personalausweis ausweisen können.
- Sollte Ihr Kind von einem Geschwisterkind abgeholt werden, muss dies mindestens 12 Jahre alt sein (versicherungstechnische Gründe).
- Wir dürfen keine Medikamente verabreichen - nur in Ausnahmefällen, mit ärztlichem Attest.
- Kranke Kinder gehören nicht in die Kita. Laut Infektionsschutzgesetz gibt es folgende Maßstäbe:
 - Bei Fieber sollte ein Kind 24 Stunden fieberfrei sein, bevor es die Kita wieder besuchen kann
 - Bei Magen- Darm- Problemen sollte ein Kind 48 Stunden beschwerdefrei sein, bevor es die Einrichtung wieder besuchen kann
- Bitte bringen Sie für die gebastelten und gemalten Bilder Ihrer Kinder einen DIN A4 Ordner mit leeren Prospekthüllen mit. Dort werden auch Briefe und Fotos der Kinder abgeheftet. Sie können sich diese Ordner jederzeit anschauen.

Für Fragen, Anliegen, Probleme irgendwelcher Art oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sprechen Sie uns an, wir haben immer ein offenes Ohr.

Kita Abenteuerland

Hölgärtenstraße 19
35641 Schöffengrund
Tel. 06445/7462
Fax 06445/6120930
kita.laufdorf@schoeffengrund.de



Träger Gemeinde Schöffengrund

Viel Spaß in unserer Einrichtung!

